

**Zeitraum**

Keine Angabe

**Akteure**

Formale Bildung  
Kinderschutz  
Prävention und Gesundheit  
Zivilgesellschaft

**Institutioneller Rahmen****Strukturbezogene Qualitätskriterien**

Strategische Orientierung  
Ausgestaltung der Angebote/  
Lebensräume  
Zusammenarbeit  
Koordination  
Wirkungsüberprüfung

**Ausgangslage**

Sucht, Gewalt und soziale Ausgrenzung sind Themen, die viele Gemeinden und Schulen beschäftigen und grosse Herausforderungen mit sich bringen. Präventives Handeln ermöglicht es, Ressourcen gezielt einzusetzen, das Entstehen von Problemen zu verhindern oder frühzeitig aufzufangen und dadurch eine Eskalation zu vermeiden. Die Schule Rothenburg aus dem Kanton Luzern nahm deshalb am Programm «Früherkennung und Frühintervention in Gemeinden und Schulen» teil, das im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit umgesetzt wurde.

**Zielsetzung**

Im gesamten Lehrerinnen- und Lehrerkollegium sollte eine gemeinsame Grundhaltung entwickelt werden. Im Zentrum dabei stand auch die Wissensvermittlung im Sinne einer Sensibilisierung gegenüber Auffälligkeiten und den Merkmalen einer Gefährdung. Die Entwicklung eines Handlungsplans und die Vernetzung mit wichtigen Fachleuten garantieren ein abgestimmtes Vorgehen aller Beteiligten.

**Zielgruppe**

- Schulleitung
- Schulsozialarbeit
- Schulpsychologischer Dienst
- Lehrperson Integrative Förderung
- Lehrpersonen
- Elternrat
- Eltern

### **Projektverlauf**

Die Schule wurde fachlich von Akzent Prävention und Suchttherapie begleitet und die Leitung des Programms übernahm die Schweizerische Gesundheitsstiftung RADIX. In die Erarbeitung ausserdem involviert waren die Schulleitung, bei der von Seiten Schule die Projektleitung lag, sowie Lehrpersonen aller Stufen, Schulsozialarbeit, Schulpsychologischer Dienst, Lehrpersonen der integrativen Förderung, die Gesundheitsverantwortliche der Oberstufe, Elternvertretung sowie Schulpflege.

Das Projekt startete mit einer Bedarfsanalyse, der ein Handlungsplan und später Begleitdokumente und Informationsblätter für die Fallführung folgten.

Es wurden schulinterne Veranstaltungen durchgeführt und in jedem Lehrerzimmer Ordner installiert, die alle Dokumente für die Fallführung enthielten. Nach sechs Monaten wurde das Projekt evaluiert.

### **Erfolgsfaktoren**

- Entwicklung einer gemeinsamen Haltung des «Hinschauens und Handelns»
- Aufbau einer breit abgestützten F&F-Projektgruppe
- Fachbegleitung durch regional zuständige Fachstelle
- Installation einer Begleitgruppe
- Haltung der Schulleitung für eine konsequente Einhaltung der Handlungsabläufe

### **Herausforderung**

Ohne gemeinsame Grundhaltung kommt der Handlungsplan in der Praxis je nachdem stärker oder schwächer zur Anwendung.

### **Fazit**

Früherkennung und Frühintervention wirkt fokussiert und ist wirtschaftlich: Die Mittel werden nicht nach dem «Giesskannenprinzip» eingesetzt, sondern gezielt für die richtigen Massnahmen, für die richtigen Kinder und Jugendlichen, am richtigen Ort und zur richtigen Zeit. In der Schule Rothenburg waren aus der Sicht des Schulleiters die Handlungssicherheit im konkreten Fall und eine gemeinsame Grundhaltung des «Hinschauens und Handelns» der grösste Gewinn des sorgfältig implementierten F&F-Konzeptes.

### **Kontakt**

Schule Rothenburg  
Sandrine Leu, Schulsozialarbeiterin  
Schulhausstrasse 11a  
6023 Rothenburg  
041 288 82 08  
s.leu@schule-rothenburg.ch  
schulsozialarbeit@schule-rothenburg.ch  
www.schule-rothenburg.ch

RADIX Schweizerische  
Gesundheitsstiftung  
Yves Weber, Fachexperte Gesunde  
Gemeinden  
Pfungstweidstrasse 10  
8005 Zürich  
044 360 41 00  
weber@radix.ch  
www.radix.ch

### **Informationen**

[www.radix.ch/ff-gemeinden](http://www.radix.ch/ff-gemeinden)  
[www.radix.ch/ff-schulen](http://www.radix.ch/ff-schulen)  
[www.schule-rothenburg.ch/de/](http://www.schule-rothenburg.ch/de/)  
[www.akzent-luzern.ch/sensor\\_schule](http://www.akzent-luzern.ch/sensor_schule)